



BARMHERZIGE BRÜDER
Altenheim St. Raphael
Königstein

raphaelbote

September/Oktober/November 2017



Der neue Pflegedienstleiter
stellt sich vor

Missionswoche

Besuch in
Marktheidenfeld

Guten Tag,

von meinem Fenster aus konnte ich morgens die Schwalben beobachten, die mit akrobatisch wirkenden Flugmanövern ihrer Beute nachjagten. Das Wetter war schön, die Morgenluft noch frisch und irgendwie erinnerte nichts daran, dass der meteorologische Herbst bereits da ist und der kalendarische demnächst beginnt. Vielleicht geht es Ihnen wie mir? Gerade erst habe ich mich auf den Sommer eingestellt, da scheint er schon wieder vorbei zu sein. Die Tage sind merklich kürzer geworden, was man daran merkt, dass feierabendliche Sport- oder Gartenaktivitäten anders geplant werden müssen.

Morgens und abends ist es auch bei schönem Wetter schon recht kühl, was uns daran erinnert, im Schrank langsam die Winterkleidung zu sichten. Braucht es etwas Neues? Tut es die Jacke vom letzten Jahr noch? Muss das Auto in die Winterinspektion? Reicht das Heizöl noch?

Der Lauf der Jahreszeiten und das dazugehörige Wetter zwingt uns in einen Rhythmus. Wir müssen es nehmen wie es ist. Unabhängig davon, ob es uns persönlich jetzt gerade passt oder nicht. Im Grunde ist das gut so. Wer wollte bitte bestimmen, wann es regnet und wann die Sonne scheint?

Etwas zu akzeptieren ist eine wichtige Lektion im Leben. Das bedeutet nicht, alles einfach geschehen zu lassen und Ungerechtigkeiten hinzunehmen. Wo wir etwas zum Besseren wenden können, sollten wir das auch tun. Gerade in der Pflege versuchen wir genau das tagtäglich aufs Neue.

Etwas zu akzeptieren bedeutet aber auch, Menschen in ihrem Wesen so zu nehmen wie sie sind. Jeden derjenige sein zu lassen, der er ist. Jemanden zu akzeptieren, heißt ihm auf Augenhöhe zu begegnen und seine Meinung zu respektieren. Das gelingt uns nicht immer. Aber es sich bewusst zu machen und es immer wieder zu versuchen ist es allemal wert.

Wer sich mit gegenseitiger Akzeptanz begegnet, wird sein Verhalten und seine Worte wohl bedacht wählen und nicht so schnell urteilen. Damit ist doch schon eine Menge gewonnen. Ich wünsche uns allen noch viele sonnige Herbsttage, damit wir noch viel Licht tanken können, bevor es in die dunklere Jahreszeit geht.

Herzlichst

Ihr Detlev Oberhell

INFORMATION ZUM DATENSCHUTZ:

In unserer Hauszeitung werden auch persönliche Daten von MitarbeiterInnen und BewohnerInnen veröffentlicht, zum Beispiel anlässlich von Dienstjubiläen, runden Geburtstagen, Ein- und Austritten. Wer eine solche Veröffentlichung nicht wünscht, sollte dies bitte rechtzeitig, das heißt in der Regel: mindestens drei Monate vor dem jeweiligen Ereignis, der Redaktion mitteilen. Vielen Dank.

Ihre raphaelbote-Redaktion

IMPRESSUM:

**September/Oktober/
November 2017**

Herausgeber:

Barmherzige Brüder Königstein

Internet-Homepage:

www.barmherzige-koenigstein.de

Verantwortlich für die Redaktion:

Gesamtleiter D. Oberhell, C. Kuhn,
Frater Eberhard Michl

Druck: Marquardt, Regensburg

Fotos: Bonat, Kuhn

Titelfoto: Frater Eberhard

Auflage Königstein: 50

Nächste Ausgabe:

Dezember 2017

Vorstellung Herr Bonath, neue Pflegedienstleitung

Mein Name ist Patric Bonath, ich habe die Stelle der Pflegedienstleitung im Hause St. Raphael am 01. Juni 2017 übernommen und möchte mich kurz bei Ihnen vorstellen.

Ich bin 48 Jahre alt und in Frankfurt am Main geboren. Ich lebe mit meiner Lebensgefährtin in Kronberg und bin Vater von zwei Töchtern Emily 18 und Philine 13 Jahre alt.

Ich bin in der Pflege seit 1991 und bin über den damals noch üblichen Wehrdienst, respektive dem Zivildienst in dieses Berufsfeld gelangt.

Nach meiner Zivildienstzeit von 20 Monaten habe ich 1993 mit meiner Ausbildung zur Pflegefachkraft begonnen und habe diesen mit dem Staatsexamen 1996 abgeschlossen.

Ich habe dann recht schnell einen Wohnbereich einer Frankfurter Einrichtung übernommen und mich im Laufe der Jahre bis zu meiner Ausbildung zum Fachwirt im Sozial und Gesundheitswesen in weiteren Einrichtungen bis zur heutigen Aufgabe entwickelt.

Ich freue mich auf die Aufgabe im Haus St. Raphael, weil ich am Fortbestand, einer sehr gut geführten Einrichtung teilhaben kann. Die Mitarbeiter und das Team der Leitung fallen durch Ihr freundliches und aufgeschlossenes Wesen auf und haben einen Standard verwirklicht der heute in der Pflegebranche von den meisten Einrichtungen nicht mehr erreicht wird. Diesen Standard der auch durch den Orden gefördert wird möchte ich in Zukunft weiterführen.

In meiner Freizeit beschäftige ich mich außer meiner Familie und Freunde, mit



Musik der Fotografie und sobald das Wetter es zulässt gehe ich mit meinem Gleitschirm zum Fliegen.

Ich wünsche mir mit allen Beteiligten in diesem Hause eine sehr gute Zusammenarbeit und falls irgendwann mal ein Schuh drücken sollte, sprechen Sie

mich an, gemeinsam werden wir immer eine Lösung finden zum Wohle der von uns betreuten Menschen finden.

Mit freundlichem Gruß

P. Bonath

Mitarbeiter und Bewohner von St. Raphael beim Sommerfest in Gremsdorf

Am 16. Juli diesen Jahres fand das Sommerfest der Behinderteneinrichtung Gremsdorf, zwischen Würzburg und Nürnberg gelegen, statt.

Wie schon im letzten Jahr hat auch dieses Jahr wieder eine Abordnung aus dem Altenheim St. Raphael, bestehend aus Bewohnern und BewohnerInnen und jeweils einer Mitarbeiterin und einem Mitarbeiter daran teilgenommen.

Um 7.30 Uhr fahren wir los und erreichten Gremsdorf gegen 10.15 Uhr. Nach dem Gottesdienst gab es einen Umzug quer durch die Einrichtung, angeführt von einer Blaskapelle, die für gute Stimmung sorgte. Wir schauten uns die vielen Info- und Verkaufsstände an, die über das ganze Gelände verteilt waren.



Nach und nach bekamen wir Hunger und ließen uns an einem der vielen Tische und Bänke nieder, um etwas zu Mittag zu essen.

Gegen 14.00 Uhr war es dann genug und wir machten uns wieder auf den Heimweg.

Nun noch ein paar Eckdaten zur Einrichtung in Gremsdorf:
Die Einrichtung hat 28 Wohngruppen,

davon fünf mit beschützendem Charakter. Männer und Frauen leben je nach Schweregrad und Behinderung zusammen. Insgesamt bietet die Einrichtung 290 Wohnheimplätze an. Zusätzlich gibt es ambulant betreute Wohngruppen.

Das alljährliche Sommerfest ist für viele Betreute ein Höhepunkt im Jahr.

Christoph Kuhn

Missionswoche

am Freitag, den 29. September 2017, findet der diesjährige Ordensmissionstag im Altenheim St. Raphael statt.

Ein spanischer Ordensmann, P. Felix O.H., wird eine 30 minütige Powerpoint-Präsentation halten und dabei ein **Obdachlosenprojekt in Quito, der Hauptstadt Ecuadors**, vorstellen.

Sie haben die Möglichkeit mit ihm während des Vortrages ins Gespräch zu kommen und ihre Fragen zu stellen.

Der Vortrag wird um 15.30 Uhr im Raum 1+2, Foyer, beginnen.

Sie sind alle herzlichst dazu eingeladen.

Besuch in Marktheidenfeld

Am 16. Juli 2017 waren wir Gäste beim Gottesdienst von Pater Thomas Väth in Marktheidenfeld (Bayern).

Pater Thomas Väth ist Mitglied des Ordens der Barmherzigen Brüder und wurde am 01. Juli 2017 im Dom zu Freising von Reinhard Kardinal Marx zum Priester geweiht.

Marktheidenfeld ist die Heimatgemeinde von Pater Thomas Väth.

Unsere Abordnung bestand aus mehreren Bewohnerinnen, sowie Mitarbeitern und einer Mitarbeiterin.

Ebenfalls unter den Gästen befand sich der Provinzial der Barmherzigen Brüder Frater Benedikt Hau und natürlich unser Prior Frater Eberhard.

Der Gottesdienst in der voll besetzten Kirche St. Josef war sehr kurzweilig



und davon getragen, dass viele der anwesenden Gläubigen den Neu-Pater bereits aus Schul- und Kindertagen

kannten. So flossen auch Anekdoten über ihn in den Gottesdienst ein und sorgten dafür, dass in der Kirche auch einmal von Herzen gelacht werden konnte.

Die Kirchengemeinde verkaufte selbstgebastelte Kreuze, deren Erlös von Pater Thomas Väth für ein Projekt seiner Wahl genutzt werden kann.

Im Anschluss an den Gottesdienst wurden wir alle von der dortigen Kirchengemeinde als Gäste zum zeitgleich stattfindenden Pfarrfest eingeladen und gut bewirtet.

Gegen 16.00 Uhr lief die Truppe müde aber zufrieden wieder in St. Raphael ein.

Detlev Oberhell



Mitarbeiterfortbildung:

04. September 2017 – Erste-Hilfe-Kurs

19. September 2017 – Fortbildung "Kommunikation"



Geburtstage im September

Rosa Hatz	06.09.1937	80Jahre
Andreas Kunzelmann	08.09.1931	86Jahre
Else Scherer	12.09.1919	98Jahre
Nikolaus Freihart	21.09.1927	90 Jahre
Ingeborg Meyer	23.09.1951	66 Jahre
Marie-Therese Loch	24.09.1932	85 Jahre
Paul Hütsch	25.09.1929	88 Jahre
Maria Wagner	30.09.1925	92 Jahre

Wir gedenken unserer Verstorbenen

Klara Reich	71 Jahre
Gertrude Hörr	97 Jahre
Elfriede Freier	85 Jahre
Tilly Reichmann	90 Jahre
Sybille Butter	93 Jahre

Geburtstage im Oktober

Helga Kopp	01.10.1940	77 Jahre
Maria Mühl	01.10.1932	85 Jahre
Lilly Müller-Lutz	03.10.1930	87 Jahre
Ernst Heimrath	05.10.1934	83 Jahre
Margarete Ernst	09.10.1919	98 Jahre
Helga Dudde	15.10.1931	86 Jahre
Franz Lang	19.10.1930	87 Jahre
Roswitha Broßler	21.10.1944	73 Jahre
Adrienne Kress	27.10.1934	83 Jahre
Wolfgang Fischer	28.10.1943	74 Jahre
Heinrich Tröndle	31.10.1924	93 Jahre

Neue Bewohner/ Tagespflegegäste

Fritz Ruppel	Wohngruppe 2, Ost
Doris Cooper	Wohngruppe 2, Ost
Bernhard Bremora	Erdgeschoss, West
Horst Peter	Tagespflege, Ost
Wolfgang Fischer	Tagespflege, Ost
Elfriede Moullier	Wohngruppe 1, Ost
Ursula Klinke	Tagespflege, Ost
Marie-Luise Mann	Tagespflege, Ost
Beno Kleinberg	Tagespflege, Ost
Ernst Heimrath	Tagespflege, Ost
Annemarie Freihart	Tagespflege, Ost
Nikolaus Freihart	Tagespflege, Ost
Jürgen Roselieb	Wohngruppe 2, West
Günter Schlemmer	Wohngruppe 1, Ost
Walter Ganninger	Wohngruppe 2, Ost
Siegfried Dietz	Wohngruppe 2, West

Geburtstage im November

Hannelore Krementz	08.11.1933	84 Jahre
Horst van Heukelum	08.11.1926	91 Jahre
Karel Waterschoot	09.11.1934	83 Jahre
Karin Steimel	11.11.1922	95 Jahre
Hildegard Stubert	19.11.1936	81 Jahre
Gertrud Katzenbach	20.11.1927	90 Jahre
Anna Tröndle	21.11.1928	89 Jahre
Günter Reuter	22.11.1955	62 Jahre
Bernhard Bremora	26.11.1940	77 Jahre

Ausgezogen sind:

Helga Keil
Doris Cooper
Fritz Ruppel